

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

101 (29.2.1928) Morgenausgabe

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 29. Februar 1928.

Eigentum und Verleger von: **Herbert H. H. H. H.** ...
Chefredakteur Dr. Walter Schneider.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. G. Bräuer.
Redaktion: für bad. Politik u. Kultur: Dr. G. Bräuer; für bad. Politik u. Kultur: Dr. G. Bräuer; für bad. Politik u. Kultur: Dr. G. Bräuer.

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.-
...
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 40 ...

Eine neue Antwort Kelloggs an Briand.

Eine für Paris unerwünschte amerikanische Note.

Die Meinungsverschiedenheiten in der Frage des Sicherheitspantes.

F.H. Paris, 28. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der heutige französische Ministerrat beschäftigte sich ausschließlich mit der zur allgemeinen Ueberraschung gestern Abend in Paris eingetroffenen

neuen Note des Staatssekretärs Kellogg, die sich auf den von Briand vorgeschlagenen Abschluß eines Sicherheitspantes bezieht. Man hätte in Paris gehofft, daß die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden könne, nachdem Briand in seiner letzten Note an die Vereinigten Staaten erklärt hatte, daß man ihn in jeder Hinsicht habe, weil er niemals an den Abschluß eines für alle Mächte verbindlichen Sicherheitspantes gedacht hätte, sondern bloß an die Erklärung, daß man den Krieg außerhalb des Gebietes stellen soll. Als die letzte Note Briands am 20. Januar nach Washington abgeandt worden war, gab man in Paris sehr deutlich zu verstehen, daß die amerikanische Regierung sich nicht mehr die Mühe nehmen solle, auf die Sache zurückzukommen, weil ohnehin eine Ausgleichung der bestehenden Gegensätze nicht möglich wäre, denn Frankreich war es bei der ganzen Sache nur um eine rhetorische Kundgebung zu tun, nicht aber um eine endgültige Verdamnung des Krieges, weshalb man in Paris auf den Ausweg verfallen war, nur von der Beurteilung der Angriffskriege zu sprechen, obwohl man sich sagen mußte, daß dadurch der Abschluß jeden Pantes unmöglich gemacht wurde.

Was im heutigen französischen Ministerrat über Kelloggs Note gesagt wurde, ist natürlich nicht bekannt geworden. Aber Briand bezieht sich, nach Schluß der Beratung, gegenüber Journalisten zu versichern, daß die amerikanische Note sehr herzlich gehalten sei, daß aber

noch immer Meinungsverschiedenheiten bestehen. Diese Erklärung des französischen Außenministers konnte niemanden überraschen. Wie ich von zuverlässiger Seite erfahre, verachtet Kellogg bei der Auffassung, daß jeder Krieg ohne Unterschied, ob Angriffskrieg oder Verteidigungskrieg, verdammt werden soll und daß alle Großmächte, darunter auch Deutschland, einen solchen Pakt unterschreiben sollten. Was Briand angeregt hatte, daß nur unter den Vereinigten Staaten und Frankreich ein Vertrag abgeschlossen werden soll, wird von Kellogg ausdrücklich abgelehnt. Er fordert, daß die sechs Großmächte (Amerika, Deutschland, England, Japan, Italien und Frankreich) die Verpflichtung eingehen sollen, unter allen Umständen auf jeden Krieg zu verzichten.

Nachdrücklich verweigert Kellogg, daß seiner Ueberzeugung nach der Krieg nur unter der Bedingung endgültig aus der Welt geschafft werden kann, wenn man dazu gelangen könnte, daß die erwähnten sechs Großmächte die allgemeine Bindungslose Verdamnung des Krieges beschließen sollten.

Die Note Kelloggs soll morgen in Paris veröffentlicht werden, möglicherweise gleichzeitig Briands Antwort, die selbstverständlich ablehnend lautet wird.

Die unbequeme deutsche Konkurrenz.

F.H. Paris, 28. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer lehnt die Beratung des Zolladditums fort, richtiger gesagt, sie verzögert sich mit wahrem Feuerzorn darauf, alle bereits höher gehaltenen Zollvorschriften der Regierung noch weiter hinaufzuschrauben. Die Debatte ist außerordentlich reichhaltig. Der der Rechten angehörige Botanowitsch begnügte sich bei Säulen, Sandsteinen und landwirtschaftlichen Maschinen usw. mit weit niedrigeren Zollsätzen als die radikalsozialistischen Abgeordneten der Kammer. Bei Handelszöllen beantragte z. B. der Handelsminister einen Zoll von 18 Prozent ab wärem, ein Radikalsozialist beantragte 25, ein anderer 20, und die Kammer beschloß tatsächlich 20 Prozent.

Alle diese Zollserhöhungen erfüllen nur den einen Zweck, die deutsche Konkurrenz vollkommen vom französischen Markt auszuscheiden. Bezeichnend waren die Beschlüsse bei den landwirtschaftlichen Maschinen, wobei sich Loucheur hervorhob, der eine allgemeine Erhöhung der Zollsätze für dieses wichtige deutsche Ausfuhrprodukt verlangte und durchsetzte. Es ist anzunehmen, daß die Regierung wenigstens im Senat die Befestigung der ärgsten Anzutraglichkeiten im französischen Zolltarif durchsetzen wird, weil sonst der Handelsverkehr aus Deutschland nach Frankreich beinahe vollkommen unterbrochen wäre.

Die Zolltarifdebatte in der französischen Kammer kann nicht anders bezeichnet werden als ein ständiger Kampf zur Verhütung der deutschen Einfuhr, wobei sich insbesondere Loucheur und dessen Parteigenosse Morel hervorhoben, was man Loucheur unbedingt vorhalten muß, wenn er in Genf wieder einmal den Gedanken der wirtschaftlichen Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich predigen sollte. Es gibt kaum etwas Traurigeres als die Debatte, die heute nachmittags ein paar Stunden lang wegen des Zolles auf Möbel geführt wurde. Weil seit dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages die Einfuhr von Möbeln von 3 auf 9 Millionen stieg, hielt es Paul Morel im Einklang mit Loucheur für notwendig, wenigstens zum Teil das Wort zu ergreifen, um eine Erhöhung auf 15 Millionen durchzusetzen. Dabei muß in sehr genauer Kenntnis der Sachlage angemerkt werden, daß die Möbel aus Deutschland gar nicht nach Frankreich kommen, sondern meistens in das Schweizgebiet nach Frankreich kommen, sondern meistens in das Schweizgebiet nach Frankreich kommen, sondern meistens in das Schweizgebiet nach Frankreich kommen.

Nach diesen geistigen Kraftanstrengungen konnten die Sozialisten erklären, daß sie sich der Stimme enthalten würden, während die Radikalsozialisten mit geringen Ausnahmen für die Zollserhöhungen stimmten. Das ganze Zolladditum wurde schließlich mit 40 gegen 74 Stimmen angenommen mit dem Zusatz rückwirkender Kraft vom 25. Februar ab.

Die Investigation gegen Ungarn Deutschlands Bedenken.

m. Berlin, 28. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Staatssekretär v. Schubert ist am Dienstag Abend von Berlin nach Mentone abgereist, um mit dem Reichsaussenminister das Programm der Tagung des Völkerbundesrates zu besprechen und ihn gleichzeitig über die Stimmung im Reichskabinett zu unterrichten. Dabei dürfte vor allem die Frage eine Rolle spielen, was Deutschland tun soll, wenn

das Problem einer Investigation gegen Ungarn akut wird. Es scheint ja, als wenn Frankreich samt seinen Hilfsvölkern in dieser Richtung tätig sein will, schon um das Instrument der Investigation einmal zu schärfen, damit es später auch gegen Deutschland gebraucht werden kann. Das allein muß für Deutschland bestimmend sein, damit der kleine Zwischenfall von Szent Gotthard nicht zu einer solchen Haupt- und Staatsaktion aufgebauscht wird. Wir haben von uns aus keine Veranlassung, uns allzu stark für die Ungarn ins Zeug zu legen. Das können wir den Italienern überlassen, die gerade in der Frage dieses Waffenschmuggels aus leicht begreiflichen Gründen die eifrigsten Sekundanten Ungarns sein werden. Es ist also das naheliegendste, daß

Deutschland in der Reserve bleibt und, ohne sich selbst die ungarischen Argumente restlos zu eigen zu machen, doch die Bedenken unterstreicht, die gegen eine Investigation sprechen.

Komplizierter wird der Fall nur dadurch, daß möglicherweise Italien die Absicht hat, das Thema Südtirol in Genf anzuknüpfen und auf diese Weise den Vorstoß abzuwehren, den der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel vor einigen Tagen unternahm. Frankreich wird nur zu gern bereit sein, Italien darin zu unterstützen, und es könnte dann sein, daß hinterher die ungarische Investigation zu einem Ruhandelsobjekt zwischen Frankreich und Italien gemacht wird, sodas Ungarn plötzlich seiner besten Hilfe beraubt sieht.

20 000 Menschen obdachlos.

80 Dörfer unter Wasser.

Uberschwemmungskatastrophe in China.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Peking, 28. Febr. Der gelbe Fluß ist aus den Ufern getreten und hat 80 Dörfer in der Gegend von Pisin im Nordosten der Provinz Schantung unter Wasser gesetzt. 20 000 Menschen sind obdachlos. Durch diese Katastrophe erhöht sich noch die in Schantung schon herrschende Hungersnot, von der vier Millionen Menschen betroffen sind.

Dr. Pelzer startet in Newyork.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Newyork, 28. Febr. Die American Amateur Athletic Gesellschaft hat dem deutschen Meisterläufer Dr. Pelzer die Erlaubnis erteilt, am Mittwoch bei einem Sportfest zu starten. Pelzer tritt hier in schwerer Konkurrenz, da auch Lloyd Hahn kürzlich von dem Bezwingen Dr. Pelzers im Konger geschlagen wurde.

Die „Los Angeles“ nach Cuba gestartet.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Colon (Panama-Kanalzone), 28. Febr. Das Luftschiff „Los Angeles“ hat um 10.15 Uhr seine Weiterfahrt nach Cuba angetreten.

bauscht wird. Wir haben von uns aus keine Veranlassung, uns allzu stark für die Ungarn ins Zeug zu legen. Das können wir den Italienern überlassen, die gerade in der Frage dieses Waffenschmuggels aus leicht begreiflichen Gründen die eifrigsten Sekundanten Ungarns sein werden. Es ist also das naheliegendste, daß

Deutschland in der Reserve bleibt und, ohne sich selbst die ungarischen Argumente restlos zu eigen zu machen, doch die Bedenken unterstreicht, die gegen eine Investigation sprechen.

Komplizierter wird der Fall nur dadurch, daß möglicherweise Italien die Absicht hat, das Thema Südtirol in Genf anzuknüpfen und auf diese Weise den Vorstoß abzuwehren, den der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel vor einigen Tagen unternahm. Frankreich wird nur zu gern bereit sein, Italien darin zu unterstützen, und es könnte dann sein, daß hinterher die ungarische Investigation zu einem Ruhandelsobjekt zwischen Frankreich und Italien gemacht wird, sodas Ungarn plötzlich seiner besten Hilfe beraubt sieht.

Strandung eines isländischen Dampfers. Dreizehn Todesopfer.

III. Kopenhagen, 28. Febr. Wie aus Reikjavik gemeldet wird, ist der isländische Dampfer „Jon Forseti“ am Montag an der isländischen Küste gestrandet. Infolge der gewaltigen Brandung war eine Rettungsaktion ausgeschlossen. Die Hälfte der Besatzung wurde über Bord gespült, wobei dreizehn Mann ertranken. Neun Mann wurden gerettet. Drei Leute befinden sich noch an Bord und können vermutlich nicht geborgen werden.

Maschinendefekt des größten italienischen Motorschiffs.

* Berlin, 28. Febr. (Zuspruch.) Wie aus Genua gemeldet wird, hat das am 24. Februar von Genua in See gegangene Kriemotorschiff der Luxus-Schnelldampfer-Linie nach Südamerika kurz nach Barcelona einen Maschinendefekt erlitten, sodas sich der Kapitän zur Umkehr entschloß. Die Ueberseepassagiere sollen wieder ausgeschifft werden. Der Vorfall erregt in Schiffahrtkreisen Genuas großes Aufsehen, weil es sich um das neueste und größte Motorschiff handelt, das die italienische Flotte besitzt und das erst seit dem November des letzten Jahres im Verkehr steht.

Argentiniische Demonstration in Genf.

Keine Anerkennung der Monroe-Doktrin.

Eine aufsehenerregende Erklärung des argentinischen Vertreters.

ie. Genf, 28. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Sitzung des Sicherheitsausschusses wurde der Bericht des holländischen Delegierten über die Artikel 10, 11 und 16 des Verbandsvertrages besprochen. Das Bemerkenswerteste an diesem Bericht ist die von Rüttgers vertretene Ansicht, daß der Artikel 11 (Vermittlungsaktion des Völkerbundes) wichtiger ist als der Artikel 16 (Sanktionen gegen den Angreifer). In der Debatte, die nur sehr oberflächlicher Art war, zeigten sich

die beiden einander gegenüberstehenden Tendenzen

zwischen der französischen Gruppe, die von Paul Boncour, Sotal und Markowitsch vertreten war, und der Ansicht des Berichterstatters, die außer von ihm selbst vor allem von den südamerikanischen Staaten unterstützt wurde. Die Meinungen waren sehr geteilt. Die französische Delegation hatte schriftliche Bemerkungen zu dem Bericht über Artikel 16 eingereicht, in denen die Anschauung Frankreichs noch einmal dargelegt wurde (Feststellung des Angreifers und Bestrafung durch Sanktionen). Man drängte im übrigen darauf, daß die öffentliche Debatte ein Ende nimmt und in vertraulichen Kommissionsitzungen in den nächsten Tagen die Meinungsverschiedenheiten ausgetragen werden.

Gleich zu Anfang protestierte Markowitsch gegen die rein juristische Art der Behandlung der Sicherheitsfrage und forderte konkrete Vorschläge. Vor allem sollten die Bundesmitglieder mitteilen, welche Truppenmengen sie dem Rat zur Verfügung stellen wollen, um die Ausführung seiner Beschlüsse sicherzustellen. Dem hielt der Berichterstatter entgegen, daß eine solche Forderung nur geeignet sei, Mißtrauen zu erwecken. Es schloß sich dann

ein internationales Intermezzo

ein, durch das die panamerikanische Konferenz in Havanna in den Glasaal des Völkerbundes projiziert wurde. Der argentinische Vertreter Cantilo knüpfte an eine Äußerung Paul Boncourns an, der gestern erklärt hatte, daß die Arbeiten des Sicherheitsausschusses vor allem auf die europäischen Verhältnisse zugeschnitten seien. In

freundschaftlicher Weise wies er diese Anschauung Boncourns zurück und zog den Artikel 21 der Völkerbundscharte in die Debatte, der lautet:

„Die internationalen Verpflichtungen, die Schiedsgerichtsverträge und regionalen Entente wie die Monroe Doktrin, die zur Aufrechterhaltung des Friedens dienen, sind nicht als unvereinbar mit den Bestimmungen des Völkerbundschartes zu betrachten.“

Dazu erklärte Cantilo u. a.: „Es ist meine Pflicht, im Namen der geschichtlichen Wahrheit auf das Zustandekommen dieses Artikels 21 hinzuweisen.“

Die Monroe Doktrin, von der hier die Rede ist, stellt eine einseitige politische Erklärung der Vereinigten Staaten von Amerika dar.

Die in der Monroe-Doktrin vertretene Politik, die eine Einmischung der heiligen Allianz in Amerika und die Gefahr einer Rückeroberung Amerikas durch die europäischen Staaten verhinert, hat in der Frühzeit unserer nationalen Existenz uns einen sehr großen Dienst geleistet, für den wir sehr dankbar sind und zwar in dem Sinne, daß wir immer den Vereinigten Staaten viel Ehre gemacht haben. Die Geschichte der Vereinigten Staaten hat viele Verdienste um die Freiheit und Gerechtigkeit. Aber es wäre ungerath, und es ist völlig unbedeutend, wenn der Artikel 21 der Monroe-Doktrin, die eine völlig einseitige politische Erklärung der Vereinigten Staaten darstellt, den Namen einer regionalen Entente gibt. Diese Anschauung ist niemals, so viel ich weiß, von den anderen amerikanischen Staaten geteilt worden.“

Diese argentinische Demonstration gegen Amerika zu Gunsten des Völkerbundes rief natürlich

im Saal große Aufmerksamkeit und große Billigung

hervor. Paul Boncour, dem man die Freude an diesem Ausfall gegen die Vereinigten Staaten äußerlich anlesen konnte, bezieht sich sofort, seine Worte von gestern dahit abzurufen, daß er in erster Linie an die europäischen Dinge gedacht habe, daß er sich aber freuen, wenn die südamerikanischen Staaten vollen Anteil an den Arbeiten des Völkerbundes nehmen.

Die Aussprache über den Bericht Rüttgers wurde am Abend zu Ende gebracht und ein kleiner Unterausschuß gebildet, der sich der Frage der finanziellen Beihilfe für einen angegriffenen Staat widmen soll. Alle anderen Arbeiten wurden dem Redaktionsausschuß überwiesen.

Penjionsfragen vor dem Reichstag

* Berlin, 28. Febr. (Funkspruch.) Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Die zweite Beratung des Haushaltsplans für 1928 wird fortgesetzt, und zwar beim Haushaltsplan für die Reichsregierung, unterzüglich einen Gesetzentwurf über die Festsetzung einer Höchstpension und Regelung der Pensionierung bei hohen Arbeitseinkommen vorzulegen, ferner ein Pensionengesetz für politische Beamte.

Abg. Rohmann (Soz.) weist darauf hin, daß trotz erheblicher Sterblichkeit unter den Kriegsoffizieren alljährlich noch Zehntausende von neuen Rentempfangern hinzukämen. Die Versorgung der Kriegsoffiziere solle und müsse Geld kosten, damit das Volk sich mit Abzügen von den intellektuellen Erbeuren des Krieges abwende. In der Frage der Pensionen wende sich die Sozialdemokratie gegen die Maßlosigkeit nach oben. Pensionserhöhungen seien durchaus berechtigt. Unerhört sei es, daß man dem Adjutanten Hitler, der aktiv am Hitlerputz beteiligt war, eine 30prozentige Rente bewilligt habe. Mit der Notlage unseres Volkes sei es auch nicht vereinbar, wenn die junge Reichswehr schon 75 pensionierte Offiziere im Range eines Generalmajors, 37 im Range eines Generalleutnants und 15 im Range eines Generals habe. So sei General Reinhardt im Alter von 57 Jahren pensioniert worden, nur um seinen Nachfolger in den Genug des Gehalts kommen zu lassen. (Hört, hört, links.)

Abg. Paverenz (D.Nat.) betont, daß sich seine Fraktion einer zweckmäßigen Pensionshöchstgrenze durchaus nicht verschließen. Sie sei aber entschieden gegen die Kürzung der Pensionen im Hinblick auf die politischen Beamten erklärt sich der Redner einverstanden. In der Frage der Unterbringung der Versorgungsberechtigten müsse durch Aenderung der Anstellungsgrundsätze eine Lösung gefunden werden.

Abg. Lude (Wirtsch. Vgg.) erklärt, die Vorstandsbeamten würden bei der Anrechnung ihrer Dienstzeit ungerecht behandelt. Die schädlichen Folgen der Personalabbauverordnung zeigten sich in der hohen Zahl der Vorstandsbeamten. Der Redner fordert Kürzung der Pensionen über 12000 Mark. Die Höhe der Pensionen rufe auch bei den Angehörigen des Kleinhandels wachsende Erregung hervor.

Abg. Erling (Zentrum) weist darauf hin, daß der Pensionssatz auch nach Abzug der Kriegserlöse außerordentlich hoch sei. Daran sei die Aufhebung des Behördenapparates durch Krieg und Inflation schuld. Auswätsche des Pensionswesens müßten beseitigt werden. Die Regierung müsse schleunigst ein Gesetz zur Pensionierung vorlegen. Die wohlverordneten Pensionen müßten aber erhalten bleiben. Gegenüber den Ausführungen des Abg. Rohmann erklärt der Redner, die Sozialdemokraten sollten nicht vergessen, daß die Zeit kommen werde, wo das Zentrum gegen sie in der Opposition stehe.

Abg. Brüninghaus (D. V. P.) erklärt, in den Ausführungen des Abg. Rohmann hätten die kommenden Wahlen schon dunkle Schatten vorausgeworfen. Die Sozialdemokraten seien durchaus nicht die einzigen Hüter der Kriegsoffiziere. Wenn er von intellektueller Kriegserbeurenschaft gesprochen habe, dann entspreche das weder der Wahrheit, noch sei es außenpolitisch klug. Mit der Kürzung hoher Pensionen schaffe man kein neues Recht, sondern neues Unrecht. Das Ergebnis würden nicht Ersparnisse, sondern eine große Verbitterung sein.

Abg. Brudaus (Dem.) begründet eine Entschließung zum Etat 1929, die Zivildienstleistungen besonders auszuführen und aus dem Versorgungssatz herauszunehmen. Der Redner bezeichnet es als untraglich, hohe Staatspensionen zu zahlen und gleichzeitig ein neues Einkommen zu beziehen. Einem deutschnationalen Minister habe man eine Pension von 17000 Mark erteilt, in dem das Reichsfinanzministerium die 10 Leutnantsjahre dieses Herrn bei der Berechnung zugute nahm. Andere bekannte Reichsparteiler hätten hohe Staatsgehälter nur, weil sie sechs bis sieben Wochen Staatssekretäre in der Reichskanzlei waren. (Hört, hört, links.)

Abg. Weber-Düsseldorf (Komm.) verlangt Erhöhung der Bezüge der Kriegsoffiziere und beantragt weitere Streichung der Admirals-, General- und Ministerpensionen.

Abg. Dr. Fried (Nationalsoz.) nennt die Pensionierung parlamentarischer Minister einen ungeheuren Skandal. Allerdings spreche man auch schon von einer Pension für den Reichsabsgeordneten. Als der Redner heftige Angriffe gegen Eisner, Erbberger und Narhena richtete, kommen von der Linken und auch vom Zentrum förmliche Entrüstungsrufe.

Präsident Loebe stellt fest, daß im Aeltererrat niemals ein Plan über Pensionierung von Reichsabsgeordneten erörtert worden sei.

Abg. Anoll (Z.) erklärt, das Niveau des Abg. Dr. Fried sei gekennzeichnet durch seine geschmacklosen Angriffe gegen ermordete Politiker, die dem Vaterlande große Dienste geleistet hätten.

Abg. von Ramin (Völkisch) fordert ausreichende Versorgung der früheren Angehörigen der aufgelösten Berliner Schloßgarde. Abg. Voß (Par. Volksp.) nimmt die Regierungsparteien gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie für die Kriegsoffiziere nicht genug übrig gehabt hätten.

Während der Rede kommt es zu einem Zwischenfall. Auf der Rednertribüne erhebt sich ein Mann, um mit drohend erhobener Faust in den Saal zu rufen: „Wann werden Sie mir meine Kriegsschadigung geben? Ich werde Euch verfluchen und meine Kameraden mit mir, wenn Ihr mir nicht meine Rente ehlich bewilligt!“ Der Ruf wurde von einem Diener von der Tribüne geführt.

Abg. Voß (D.D.P.) wendet sich gegen die Linke mit den Worten: „Solche Zwischenfälle sind die Folge Ihrer verheerenden Tätigkeit draußen im Lande.“ (Lärm und Rufe links: Kein eine Folge ihrer Unfähigkeit. Sie haben die Kriegsschadigten belogen und betrogen.)

Damit schließt die Aussprache. Der Etat wird in der Ausschüßfassung in zweiter Beratung angenommen. Ausschüßentscheidung auf Vorlegung eines Höchstpensions- und Pensionierungsgesetzes wird in namentlicher Abstimmung mit 273 gegen 120 Stimmen bei 8 Enthaltungen genehmigt. Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 2 Uhr. Etat des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Die Ehecheidungsreform vor dem Rechtsauschüß.

* Berlin, 28. Febr. (Funkspruch.) Im Rechtsauschüß des Reichstages wurde heute über den Bericht des Unterausschusses für die Reform des Ehescheidungsrechts beraten. Anträge der Deutschnationalen und des Zentrums, die Angelegenheit von der Tagesordnung abzulenken, da die zur Verfügung stehende Zeit des Reichstages zur Erledigung dieser Angelegenheit nicht mehr ausreichte, wurden mit den Stimmen der Linksparteien und der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Es wurde darauf hingewiesen, daß das Reformprogramm sich nur auf finanzielle Fragen beziehe und keineswegs identisch sei mit der genauen Umkehrung der Aufgabenteilung, die der Reichstag noch erledigen könne. Der Vorsitzende Dr. Kahl (D.D.P.) erstattete dann einen ausführlichen Bericht über die Arbeiten des Unterausschusses und die Anträge, die dieser zur Reform der Ehescheidung vorbrachte. Daran schloß sich eine Aussprache, in der sich die Vertreter der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen entschieden gegen die Aenderungen aussprachen. Die Fortsetzung der Aussprache wurde auf Freitag vertagt.

Die Politik des Reichstages im Weltkriege.

* Berlin, 28. Febr. (Funkspruch.) In der heutigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Reichstages berichtete Abg. Philipp (D.Nat.) namens des vierten Unterausschusses über den Abschluß der Untersuchungen über die Politik des Reichstages im Weltkriege und über die allgemeinen Ursachen und Hergänge des inneren Zusammenbruchs im Jahre 1918. Es wurde beschlossen, dieses Teilergebnis dem Plenum nach in dieser Wahlperiode zur Kenntnis zu bringen.

Konflikt in der Berliner Metallindustrie.

m. Berlin, 28. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Verband der Berliner Metallindustriellen hat im Laufe des Dienstag mit den seit gestern von den Werkzeugmachern bestritten fünf großen Berliner Betrieben Fühlung genommen. Von den Werken ist mitgeteilt worden, daß sie nur noch wenige Tage ohne Werkzeugmacher auskommen können. Infolgedessen wurde beschlossen, den Metallarbeitern dieser Firmen — insgesamt 60000 Mann — bekanntzugeben, daß es angesichts des Werkzeugmachertreiks nicht möglich ist, ihnen eine weitere Beschäftigung zu garantieren. Es soll ihnen empfohlen werden, bis zur Wiederaufnahme der Arbeit durch die Werkzeugmacher auszutreten. Sind sie nicht einverstanden, dann werden die fünf Berliner Werke, die hier in Frage kommen, wahrscheinlich zu Entlassungen schreiten. Die Werkzeugmacher müssen sich bis Ende der Woche entscheiden, ob sie im Streit verharren wollen oder nicht.

Litauisch-polnische Verhandlungen in Genf oder in Königsberg.

II. Paris, 28. Febr. Wie in hiesigen gut unterrichteten Kreisen verlautet, stellt die Note des litauischen Ministerpräsidenten Wolde-maras an den polnischen Außenminister Jakseli die polnische Regierung vor die Wahl, Bepredungen entweder in Genf unter Mitwirkung des Völkerbundes oder aber direkte Verhandlungen zwischen beiden Ländern einzuleiten. Diese könnten am 5. März beginnen. Als Konferenzort soll Königsberg vorgeschlagen werden.

Der polnische Wahlterror.

II. Posen, 28. Febr. Auch in der Wojewodschaft Posen herrscht der schlimmste Wahlterror gegen die deutsche Minderheit. So wurden verschiedene Wahlerversammlungen gesprengt, die der frühere deutsche Abgeordnete Gräbe im Wahlkreis Schildberg Adelmurz einberufen hatte. Hier waren Sprengkommandos an der Arbeit. In einem Fall mußte die Polizei die Versammlung auflösen, trieb jedoch nur die ruhigen Deutschen aus dem Versammlungsort hinaus. Der zweite deutsche Redner, Kaufmann König-Ostrowo, wurde von der Arminialpolizei verhaftet und solange festgehalten, bis die Versammlung beendet war. Gräbe wurde während seines Vortrages mit Eiern beworfen.

Die deutsch-litauischen Verhandlungen über den kleinen Grenzverkehr.

* Berlin, 28. Febr. (Funkspruch.) Der frühere litauische Finanzminister Dr. Karvelis, der im Auftrag der litauischen Regierung über die Auslegung des Abkommens über den kleinen Grenzverkehr verhandelte, ist nach Kovno abgereist. Die Bepredungen sind befriedigend verlaufen und haben in einer ganzen Reihe von Punkten zu einer Verständigung geführt.

Ein tschechisches Schandurteil gegen Deutsche.

II. Prag, 28. Febr. Gestern wurde bei im Dezember vertagte Prozedur gegen vier Mitglieder der deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei wegen Spionage zu Ende geführt. Angeklagt waren Walter Richter, Theodor Köpner, Anton Kretschmer aus Gablonz und Hans Radubisch, Lehrer aus Proschwitz, denen das Verbrechen des militärischen Verrats zur Last gelegt war. Der Prozedur unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urteil lautete für alle vier Richter auf 6 Jahre, für die übrigen Angeklagten auf je 3 1/2 Jahre schwerer Kerker unbedingt. Außerdem wurden allen Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte abgenommen. Die Verurteilten waren Teilnehmer an einem von Dr. Leibel-Berlin im Deutschen Reich veranstalteten Sommerlager gewesen.

Beschränkung der Einwandererquote in Amerika.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Washington, 28. Febr. Das Einwanderungsamt veröffentlicht die Quoten der nach dem am 1. Juli in Kraft tretenden System zugelassenen Einwanderer aus den verschiedenen Ländern. Die Gesamtziffer der Einwanderer wird gegenüber der bisherigen Quote um rund 110 000 gesenkt. Aus Deutschland werden nur 24 900 Einwanderer gegenüber 51 000 im Vorjahre zugelassen.

Sages-Anzeiger.

- Mittwoch, den 28. Februar.
Landesbühne: Sappho, 20-22 1/2 Uhr.
Badische Hochschule — Konzertsaal: Der Rosenkavalier, 8 Uhr.
Karlshof: Hilardklub: Zusammenkunft im Gold. Kopf (Markgraf) (Kaffe 40).
Katholiken: Abfahrdvorstellung Neue „Das lebende Magasin“, 8 Uhr.
Kaffe Kauer: Großes Souper-Konzert, 8 1/2 Uhr.
Hotel Hotel Haus: Tanz.
Kaffe Grüner Baum: Tanz-Abend.
Zum Ketterer (am Bahnhof): Täglich Konzert.
Kaffe des Weltens: Wiener Walzer-Abend.
Erzählklub: Erzähl. Programm und Tanz.
Wozart: Kabarett und Tanz, 8 Uhr.
Wanderhaus (am Gold. Oben): Täglich ab 5 Uhr Konzert.
Wanderhaus (am Gold. Oben): Abends und Ehrenabend Oberlander Kapelle.
Parkstraße: Unterhaltungstanz, 4 Uhr.
Wanderhaus (am Gold. Oben): Der große Sprung. — Beprogramm.
Union-Theater: Der General.
Palast-Theater: Die Dolmetscherin und ihre 6 Freier. — Veranstaltung auf.
Wanderhaus (am Gold. Oben): Täglich.
Kammer-Theater: Kreuzung des Weibes. — Vat und Patagon und die kleine Tänzerin.

„Lebensalter und Lebenskrisen der Völker“.

Vortrag von Professor Willy Hellpach.

An der Stätte seiner früheren Wirksamkeit hielt — auf Einladung der Gesellschaft für deutsche Bildung — der frühere Staatspräsident Dr. Willy Hellpach einen einhalbstündigen Vortrag, in dem er sich mit der Frage beschäftigte, ob Staaten, Völker und Kulturen nicht nur vergleichsweise als Individuen, Organismen höherer Ordnung betrachtet werden können, sondern de facto als solche anzuprehen sind, unterworfen biologischen und geistigen Strukturänderungen, d. h. im Banne gewisser Lebensgesetze stehen.

Ausgehend von der bekannten Tatsache, daß das historische Geschehen des öfteren von der Kurz- oder Langleblichkeit einzelner Individuen beeinflußt worden ist, zeigte der Redner an maritimen Beispielen, daß auch die Masse als Ganzes biologischen Veränderungen unterworfen ist, daß also bis zu einem gewissen Grade, die Weltgeschichte medizinisch erklärt werden muß. „Aber über diese einfachen Erkenntnisse hinaus erwirft es sich, daß auch eine Biologie des Kollektivums selbst (non der Familie bis zum Völkertum) wirksam ist, daß dieser Sozialorganismus sich nach den Gesetzen eines Einzelorganismus entwickelt. Bei der Familie sehen wir ohne weiteres ein, daß beispielsweise das Kind verschiedenen unzerstörbaren und unvertauschbaren Gesetzen unterworfen ist, aber auch der Staat zeigt Tendenzen zur Familiierung. Wenn wir beispielsweise von einem alten Volk sprechen, so kann das „alt“ sich einmal beziehen auf die relativ numerische Ueberzahl körperlich alter Individuen, (Herzogtum beispielsweise durch das Einkindersternem oder eine große Kindersterblichkeit). Daraus resultiert auch ein gewisses geistiges Weltalter, das sich auswirken kann beispielsweise in der Aenderung der Gestaltung der öffentlichen Meinung. Das Weltalter eines Volkes kann in zweiter Linie basieren auf einer relativen Frühreife seiner Individuen; und schließlich kann ein Volk als alt angesehen werden im Hinblick auf die lange Dauer seiner Geschichte.

Damit erhebt sich die Frage: Verlaufen die Zyklen der Völkergeschichte ähnlich wie die Lebensalter des Individuums? Kann man von der Jugend, vom Alter eines Volkes und auch von einem Völkertod sprechen? In diesem Zusammenhang behandelte der Redner die Auffassungen Spenglers über seine durchschnittlich etwa tausendjährigen Kulturgruppen von Völkern, Lamprechts Lehre von den sechs Kulturzyklen eines Volkes, streifte Haeckels biogenetisches Grundgesetz und wandte sich dann einem Ueberblick über die Lebensalter des Individuums zu, die sowohl biologisch (beim Weib stärker als beim Manne), wie auch geistig charakterisiert sind. Haeckel unterscheidet dabei: die Kindheit als das Zeitalter pflanzlicher Lebensziele, dauernd bis zur Schöpfung oder Zeugungskrisis, bis zur Erkenntnis, daß die Dinge relativ beständig sind (etwa Anfang der dreißiger Jahre). Ihr folgt eine „Kamm-

wanderung“ als dem körperlichen und geistigen Wirken im Bedingten. Sie wird abgelöst durch das Alter als dem Ausklingen des Unbedingten und endet in einem pflegebedürftigen Welten. Dabei vergaß der Redner nicht zu erwähnen, daß manche Einzelindividuen, vor allem schöpferische Menschen, wie Goethe, starke Abweichungen von diesem Normalschema zeigen. Hellpach war nun die Frage auf, ob die Völker auch einem solchen Lebensrhythmus unterworfen sind und ob es für diese Bewegungen ein Gesetz gibt?

Er weist darauf hin, daß der Geschichtsschreiber Ranke zu seiner Generationslehre der Geschichte gelangt ist. Richard M. Meyer die Literaturgeschichte nach einem Degenniss-Schema betrachtet hat. Meyer hat dasselbe Gebiet nach einer Generationslehre behandelt. Dieser nicht in dem Sinne gleichzeitiger Menschengruppen, sondern geistig Zusammengehöriger, die aus der gleichen Situation hervorgegangen sind. Den klarsten Veranschaulichung in dieser Richtung stellt Hellpach in der Theorie von Binder, in dessen Werk „Probleme der Generationen der Kunstgeschichte Europas“. Im Gegensatz zu Kummer und dessen geistiger (sozialpsychologischer) Milieutheorie gruppiert Binder biologisch und wirft dabei vier grundsätzliche Probleme auf: 1. die gleichzeitige Geburt, 2. das Intervallproblem (Schwüfung und Vacuum bezüglich der Geburt schöpferischer Menschen), wobei das Intervall meistens die Dauer einer Generation beträgt, 3. die Wiederkehr des Großvaters im Enkel, d. h. die dritte Generation steht in einem gewissen Gegensatz zur zweiten und nähert sich wieder der ersten) und 4. das wichtige Problem der in h a t l i c h e n W a n d l u n g s t u f e, worunter zu verstehen ist, daß die Völkertreife zu verschiedenen Zeiten kulturelle Wellengipfel aufweisen, die verschiedenen Gebieten angehören. (Also etwa wissenschaftliche, künstlerische, politische oder technische Höhepunkte). Ja selbst innerhalb der Kunst kann von der baulichen, der malerischen, der dichtersischen oder der musikalischen Epoche eines Volkes oder Völkertreifes gesprochen werden: „Was um 1800 erklingt, muß um 1800 noch erklingen“, sagt Binder in glänzender Formulierung; oder mit anderen Worten: die Goethe und Beethoven des 15. Jahrhunderts helfen Dürer und Grünewald. Das Warum dieser Erscheinung sucht Hellpach im Problem der geistlichen Ermüdung, die einmal biologisch als eine Art Substanzexpansion oder zum anderen als eine zeitliche Ueberfälligkeit angesehen werden kann. So führt beispielsweise das Stadtleben zur biologischen Ermüdung, während die geistige Ueberfälligkeit einer Ruheperiode Platz macht, die wiederum einer Schöpfungsepoche anderer Art Platz macht.

Hellpach räumt ein, daß an dieser Stelle die Fragestellungen sich ins Dunkle und Unfassbare verlieren. Er wirft noch die Frage auf, ob diese Völkertreife auf Kontinuo der Produktivität oder der Konsumtion kommen und betont, daß jedenfalls die Masse verschiedenen reagenen wird, je nach den Verhältnissen, in denen sie sich befindet, und je nach der Art des gebotenen Stoffes. Zwischen individuellem Leben und Völkertreife ist immerhin der eine Unterschied festzuhalten, daß jenes als eine Einheit räumlich, zeitlich und aus biologisch-föher sei was beim Volk nicht der Fall ist. Dessen Geburt löst sich nicht feststellen (höchstens seine Prägung), auch nicht sein Tod (es erstarrt, löst sich auf oder verstummt). Weibes aber, indi-

viduelles Leben und Völkertreife, ist unterworfen dem großen Wechselspiel, das wir nach der biologischen Seite als Genesiss und nach der geistigen Seite als Dialektik (im Sinne Hegels) bezeichnen können: Alles Menschliche in seiner Zweifältigkeit und Zweipoligkeit kehrt bewegt sich in ewigem Kreiseln um die beiden Pole Natur und Geist.

J. J. St.

Macbeth im Stahlhelm. Die merkwürdigen „Modernisierungen“ Schalepeares, die man schon früher in England beim „Hamlet“ und „Othello“ versucht hat, und die auch bei uns Nachahmung fanden, werden jetzt mit einer Aufführung des „Macbeth“ am Londoner Court-Theater fortgesetzt. Der Regisseur Sir Barr Jackson hat, um den kriegerischen Charakter der Tragödie zu betonen, dem Ganzen einen modernen militärischen Anstrich gegeben. Macbeth und Banquo erscheinen in Generalsuniform und mit Stahlhelmen. Macduff ist als ein Oberst der Schwarzen Garde angekleidet; er trägt hohe Reiterstiefel mit Sporen. Malcolm, Duncan, die Söhne des schottischen Königs, sind in moderner Zivilkleidung angelegt; der eine trägt ein Sportkleid mit Anklehosen, der andere ein kurzes Jackett. Lady Macbeth tritt natürlich nach der neuesten Mode gekleidet auf; sie hat einen kurzen Ankleidrock, elegante Seidenstrümpfe, Schuhe mit hohen Absätzen, während sie in der berühmten Nachszene sich in einem letzten Akt in der Bekleidung der Schottischen Frauen präsentierte. Unter den Getränken, die gereicht werden, spielt Whisky-Soda eine große Rolle, während Lady Macduff am Tisch empfängt. Macbeth trägt einen Revolver, doch werden in der Zweifelhafte Schwert verwendet. Die Truppen, die in den Schlachten auftreten, sind in die Köpfe der schottischen Hochländer gekleidet.

Konzert des Bachvereins. Neben Aufführungen großer Chorwerke gibt der Bachverein Karlsruhe in regelmäßigen Abständen Kammerkonzerte, die immer eine eigene Fassung haben. Die „alte“ Musik für Lauteninstrumente und die Cembalo-Konzerte hatten nicht nur wunderbare Programme, sie wurden auch von ersten Künstlern vermittelt. Das zur Bepredung stehende Konzert auf zwei Klavieren darf ebenfalls in dieser Reihe genannt werden. August Leopold und Otto W. Graef begannen mit der drei-sätzigen D-Dur-Sonate von Wolfgang Amadeus Mozart. Sie spielten diese einjane, von italienischen Einflüssen nicht freie Musik in dem Aufbau und in der Gleichmäßigkeit und Gleichheit des Barockes, aber nach der musikalischen Seite hin trocken. Die Variationen und Fuge über ein Thema von den berühmten Klavierwerken teilten von Max Regar abhören zu den bedeutendsten Klavierwerken dieses Meisters. Die Wiedergabe, die rauschenden Beifall nach dem ersten Satz, erweute durch ungetrübte Gemütsheit in der musikalischen Auffassung und in der Vorbereitung der Klangkraft. Weiterhin hörte man von Claude Debussy „En Blanc et noir“, ein hier wiederholt vom Vortrag gebrachtes Klavierwerk; von Liszt „Joyeux Canonic“ in rühmlich pikanter Auffassung, und zum Schluß ein nicht gerade inkonzistent, etwas ausgebautes Klavierkonzert von Franz Liszt. Dem Paarl für reiche Beifallsbezeugungen bedeten die beiden Pianisten in Dreieingaben.

Landtag und Hochschulen.

Der Haushaltsausschuss des Landtags lehnte am Dienstag die Beratung des Staatsantrages beim Titel „Hochschule“ fort. Der Minister erklärte die Erhöhung der Studiengebühren von 50 auf 60 Mark für berechtigt, da zwischen ihnen und dem Kollegialgeld eine Relation hergestellt sei.

Bei dem Titel „Stellvertretung und Dienstausschüsse“ entspannen sich längere Auseinandersetzungen über die Sparsamkeit. Der Minister erklärte, er habe den guten Willen auch an den Universitäten einen gewissen Abbau einzutreten zu lassen.

Der Ausschuss für Rechtsplege und Verwaltung beschloß am Dienstag zunächst mit einer Eingabe des Vereins der deutschen Strafanstaltsbeamten um bessere Wirtung ihres Berufes im kommenden Reichsstrafvollzugsrat.

Die Kommunisten hatten den Antrag gestellt, auf eine Aenderung des Reichsgesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hinzuwirken, insbesondere in dem Sinne, daß die Arbeitslosenversicherung allgemein sofort von der Anmeldung an gewährt wird.

Das Zentrum beantragte, die Regierung zu ersuchen, rechtzeitig alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um Schädigungen zu vermeiden, die durch den Bau einer Automobilstraße Hammenburg-Frankfurt-Basel zum Nachteil der Bevölkerung erwachsen können.

Die Kommunisten hatten den Antrag gestellt, auf eine Aenderung des Reichsgesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hinzuwirken, insbesondere in dem Sinne, daß die Arbeitslosenversicherung allgemein sofort von der Anmeldung an gewährt wird.

bisher entgegenkommen und die Erhebung von Gebühren gestatten.

Kandidatenauffstellung.

Eine sozialdemokratische Wahlkreisversammlung für den Bezirk Heidelberg stellte dem Landtagsabgeordneten Emil Maier als Spitzenkandidat und den Oberregierungsrat Karl Rausch-Karlsmann an 2. Stelle für die kommende Landtagswahl im Wahlkreis Heidelberg auf.

Der Ludwigshafener Riefenbetrugsprozeß.

Die Zusammenkünfte mit Höfle. — Mit dem Barmaffandal in Verbindung gebracht.

Frankenthal, 28. Febr. Der erste Verhandlungstag gehörte dem Hauptangeklagten Wagner. Der Entwicklungsgang Wagners und die sichere Verteidigungsart kennzeichnen ihn als einen zielbewußten und über die Tragweite seiner Handlungen klar sehenden Geschäftsmann.

Der zweite Verhandlungstag begann mit der Vernehmung Wagners über die Befestigung der früheren Beamten und Angestellten des Leunawerkes. Der Angeklagte bestritt seine strafbare Handlung. Vor allem die Befestigung des Obergenerieurs Schönbberger, des früheren Leiters der bautechnischen Abteilung des Leunawerkes.

Die Befestigungsgelder an den angeklagten Ingenieur Früh auf will Wagner nur aus Mitleid gegeben haben, während er früher jagte, Früh auf fortlaufende Geschenke gegeben zu haben, behauptete er jetzt, er habe Geldgeschenke nur bei festlichen Anlässen gegeben.

Zu der Befestigung des früheren Leiters des Konstruktionsbüros des Leunawerkes Hechtenberg erklärte Wagner, daß er Hechtenberg während der Inflation Geldbeträge gegeben habe, bestritt aber, nach der Stabilisierung an Hechtenberg weitere Geldbeträge gegeben zu haben.

Auch die Gelder an den früheren Angestellten Rißpfer sollen nur aus Mitleid gegeben worden sein.

Das Geld, das Wagner dem früheren Wertmeister Herrmann gegeben hat, sei nach der Behauptung des Angeklagten als ein Lohnausgleich für die bei Wagner beschäftigte Tochter des Herrmann und als Entgelt dafür anzusehen, daß Herrmann ihn in der Leuna einen Freier besorgte habe.

Bei der Vernehmung des Angeklagten über die ihm zur Last gelegten Befestigungen an Postinspektor Kastell schilderte Wagner, wie er Kastell kennengelernt habe. Er schilderte ferner, wie sein Grundstücksverkauf an die Reichspost in Ludwigshafen zum Betrage von 998 000 Mark zustande kam und wie er dann schließlich aus Freude darüber dem Kastell 20 000 Mark gegeben habe.

Der Angeklagte erzählte heute, daß er sich entschlossen hatte, Kastell ein Geschenk zu machen, weil kurz vorher dessen Tochter gestorben war. Wagner bestritt, Kastell weitere Geldgeschenke gemacht zu haben, worauf ihm der Vorsitzende vorhält, daß in seinem Notizbuch nach der Bezeichnung Depejete Summen verzeichnet sind, die nach Übernahme der Anlage ebenfalls Schmierzelder an Kastell darstellten.

einem kleinen Zusammenstoß zwischen Verteidiger und Vorsitzendem. Der Angeklagte erklärte sich nachher bereit, im Gerichtssaal ins Notizbuch einzulegen. Er gab dann die Erklärung, daß die im Notizbuch verzeichneten Beträge sich auf Berechnungen mit seinem Sekretariat und nicht auf Kastell bezögen.

Bei der Erklärung über die Aufnahme eines Darlehens von 40 000 Mark schilderte dann Wagner, wie er in finanzielle Schwierigkeiten geraten sei, was er darauf zurückführt, daß seine Firma mit dem Barmaffandal in Verbindung gebracht und schweren Presseangriffen ausgesetzt gewesen sei.

Ein Rab'aler im Fürstentum.

Heidelberg, 28. Febr. Gestern nachmittags erkrankte der 24 Jahre alte Schuhmacher Klose ein vielfach vorbestrafter arbeitsscheuer Mensch, auf dem Fürstentum zu einer Zeit, da es gerade geschlossen war. Als ihm Oberretreär Walter bemerkte, daß er am anderen Morgen wieder kommen solle, gebürdete sich Klose wie ein Wilder und schoß dem Oberretreär mit einer Scheintodpistole ins Gesicht.

Mit dem Koller in den Bodensee.

Ueberlingen, 28. Febr. Beim Mantelhofen vergnügte sich ein sechsjähriger Knabe mit einem sogenannten Koller, auf dem er plötzlich in das Wasser glitt. Passanten gelang es, das Kind glücklich an Land zu bringen.

Explosierende Medizin als Todesursache.

Zweibrücken, 28. Febr. Die 27jährige Maria Glaser aus dem nahen Lothringen wollte ein Fläschchen mit Asthmamittel, das sie sich aus Bonn hatte schicken lassen, von hier über die Grenze schmuggeln. Sie hatte das Fläschchen auf der Brust verborgen. Kurz vor der Abfahrt des Zuges explodierte infolge der Körperwärme das Fläschchen. Die ätzende Flüssigkeit rann dem Mädchen, das aus dem Zuge stürzte, am ganzen Körper herunter und verbrannte es so schwer, daß es nach zwei Stunden unter gräßlichen Schmerzen starb.

Schriesheim a. d. B., 28. Febr. (Im Dorfbach ertrunken). Im Dorfbach ertrank der Maurer Georg Weber, als er einen Eimer in den Bach schütten wollte und dabei die Böschung hinunterstürzte.

Marlen (bei Kehl), 28. Febr. (Freiwillig gestellt). Der feinergegangene Gemeindevorstand von 3000 Mark schuldig gezogene Gemeindevorstand Schuch hat sich der Polizei in Offenburg freiwillig gestellt. Er will sich seit seiner Flucht im Elß auf gehalten haben.

Grafenhausen (Amt Neustadt), 28. Febr. (Ein unglücklicher Schuß). Hier hantierte der 28-jährige Friedrich Albert mit einem Browning. Dabei ging ein Schuß los und traf den jungen Mann so unglücklich, daß er sofort tot war.

Der Aquastella-Mantel. Allein-Verkauf: Rud. Hugo Dietrich

Todes-Anzeige. Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten, treu-herzigen Gatten, meinen lieben Vater, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Konrad Schon, Schreiner von seinem mit großer Geduld ertragenem Leiden, heute früh 7 Uhr, im Alter von 78 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Zimmer. Dame, auf 4 Wochen hier zu Besuch, sucht fortgüt möbl. Zimm. Nähe Marktplat. Angebote unter Nr. 64478 an die Badische Presse.

Lastkraftwagen. 2-3 Tonnen, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Best. Angebote unter Nr. 10694 an die Badische Presse.

PIANOS. neu u. gebraucht kaufen Sie vorzuziehen im Pianolager Scheller Rudolfsstr. Nr. 1. 8. Et. fein Laden.

2 Zimmerwohnung. In Neubau mit Küche u. entz. Bad sucht kinderlos. Ehepaar auf 1. Juni oder später. Angebote unter Nr. 64484 an die Badische Presse.

Immobilien. Gut gelegenes Kurzweinaengenhäuf kann 1 Schaufenster zur Bekanntschaft abgeben. Wird auch künftige übernommen. Näheres unter Nr. 64487 an die Badische Presse.

Blumenkübel. Ich bilde zu verkaufen: etw. Berlin, Krefeld, Göttingen, 28. (15388) (Garten- (Schwedenstr.) für Untermieter billig zu verkaufen. (152787) Werderstraße 18 par.

Im Zeichen des Steinbocks! Ich sage Ihnen, ein minderwertiges Schuhputzmittel verdirbt unbedingt das Leder und das Aussehen Ihrer Schuhe. Risse und Sprünge sind die Folgen. Glauben Sie mir, es gibt nichts besseres als Büdo.

Unterricht. Nachhilfe. In Latein 1. Diktator sofort gef. Ang. u. Nr. 7581 an die Bad. Pr.

Gn. 3 ar Garten. frisch bebaut, hinter der Patronenfabrik, abzugeben. Oberflächst eine aufstehende Glase. Zu ertr. Marzafenstr. 28 im Hof. (7582)

Neue gute Räder mit 10 Mk. Anzahlung bei bequemer Woch. n. oder Monatsrate. Fahrrad-Reparaturen Sprechapparat Grammophon Reparaturen äußerst billig Ersatzteile wie Schlauche, Decken, Gebirgsreifen, Pedale etc. empfiehlt zu herabgesetz. Preise n SCHILL KARLSRUHE Amalienstr. 23 Ecke Wastraße.

Im Zeichen des Steinbocks! Ich sage Ihnen, ein minderwertiges Schuhputzmittel verdirbt unbedingt das Leder und das Aussehen Ihrer Schuhe. Risse und Sprünge sind die Folgen. Glauben Sie mir, es gibt nichts besseres als Büdo.

Gesucht auf 1. Juli 1928 moderne herrschaftliche 5 oder 6 Zimmerwohnung mit Zubehörguter Lage. Die Zimmer sollen alle in's Freie gehen. Neubau bevorzugt. Angebote unter Nr. 7580 an die Badische Presse.

Kaufgeluche. In kaufen gesucht: Büchschrank, Bettsofa, poliert. Angebote unter Nr. 64466 an die Badische Presse erbeten.

Waischisch. Wb. Marmor, moderne Ausführung, zu verkaufen. Müller, Kaiserstr. 151. (15345)

Im Zeichen des Steinbocks! Ich sage Ihnen, ein minderwertiges Schuhputzmittel verdirbt unbedingt das Leder und das Aussehen Ihrer Schuhe. Risse und Sprünge sind die Folgen. Glauben Sie mir, es gibt nichts besseres als Büdo.

Mietgeluche. Zu mieten gesucht: 1 Lager u. Büro nebst Wohn. a. 1. März. Off. u. Nr. 7581 an die Bad. Pr. Hil. Hauptpost.

Gebrauchte Badewanne. weiß em. zu kaufen gesucht. Preisangab. unter Nr. 7515 an die Badische Presse.

Zu verkaufen: Schöner hell eigener Perfonaten mit Facetglas, zum Einhängen, ein eigener Tisch, sowie ein eigenes Schränkchen mit Melitta-Milkmühle (Gefäßschüssel). Anmach. Bordolstr. 2. II. Etod. (15362)

Im Zeichen des Steinbocks! Ich sage Ihnen, ein minderwertiges Schuhputzmittel verdirbt unbedingt das Leder und das Aussehen Ihrer Schuhe. Risse und Sprünge sind die Folgen. Glauben Sie mir, es gibt nichts besseres als Büdo.

Laden. Gut eingeführte Firma sucht mittelgroßen Laden zwischen Markt- und Kaiserplatz. Angebote unter Nr. 7580 an die Bad. Pr. H. Hauptpost.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. Februar 1928.

Berufswünsche der Karlsruher und Durlacher Knaben-Volkschüler auf Diern 1928.

Die Abteilung Berufsberatung und Stellenvermittlung des Arbeitsamtes Karlsruhe hat eine statistische Auswertung der Berufswünsche der Karlsruher und Durlacher Volkschüler gemacht...

Die Berufe des Automobilmechanikers und Elektrikers sind mit 72 bzw. 77 Berufswählern immer noch stark begehrt...

Stark begehrt sind auch die Berufe des Nahrungs- und Genussmittelfabrikanten, des Bäcker-, 17 Konditor- und 19 Metzgerberufes...

Im Reinigungsgewerbe ist der Friseurberuf 88 mal begehrt. Ein großer Teil der jungen Bewerber wird im Friseurberuf nicht unterkommen können.

Gleiches gilt auch für das Vertriebs- und Verkaufsgewerbe. Wir haben in Karlsruhe und Durlach allein 49 Bewerber für den Schriftführer- und Buchhalterberuf...

Für die kaufmännischen Berufe interessieren sich 93 Jugendliche, immer noch eine verhältnismäßig hohe Zahl...

Im Verleumdungsgewerbe sehen wir einen deutlichen Rückgang der jungen Berufswähler; wir finden nur 10 Schneider und 18 Schuhmacher.

Auch im Baugewerbe finden wir verhältnismäßig niedrige Zahlen; 23 junge Leute wollen Maurer und Blätterleger werden...

Der Schluss der statistischen Darstellung zeigt uns die Gruppe „Unbestimmt“ mit 33 jungen Leuten. Die Statistik im ganzen

aber zeigt uns, daß noch sehr viel zu tun bleibt, wenn die Umverteilung des jungen Berufswachstums in zufriedenstellender Weise geregelt werden soll...

Ablauf wichtiger Lohnsteuererlässe. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß am 29. Februar die Frist abläuft...

Registrierballonfahrten im März. Zum Zwecke der wissenschaftlichen Erforschung der höheren Luftschichten werden gleichzeitig an bestimmten Tagen des Jahres von allen größeren meteorologischen Instituten der Erde unbemannte Ballone aufgeschossen...

Arbeitsjubiläum. Am 1. März begeht der Dreher August Bais aus Gröningen sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe...

Die Palast-Vollspiele. Derrenstraße 11 bringen ab heute das feinstmögliche Großpublikum „Die Dollarprinzessin“...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Die Zeche kann ruhig 1000 Mark machen!

Der wiederholt vorbestrafte Josef Sch. aus Forstheim war am 29. August vorigen Jahres nach Karlsruhe gekommen und in einer Wirtshaus in der Dillstraße eingetroffen...

Mehrarbeit auf dem Papier.

Der 30jährige Fabrikarbeiter Karl G. aus Forstheim fällt im Dezember vorigen Jahres Arbeitsbeschneidungen an, indem er die auf ihn angegebene Zahl der Arbeitstage erhöhte...

Voranzeigen der Veranstalter.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Donnerstag, den 1. März zum ersten Male neuinszeniert Virginia Comische Oper in drei Akten „Der Affenbaum“...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Die „Badische Post“ veranstaltet kommenden Freitag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im „Cintra“-Saal eine ihrer beliebtesten Kaffeestunden...

Israelitische Gemeinde Karlsruhe. Das Wahlergebnis der am 26. d. Mts. stattgefundenen Wahl zu den Gemeinderatsmitgliedern...

Kartoffeln. 200 Stk. zu verkaufen, A. 4.30, auch Aufrennweise. Angeb. u. Nr. 9.955 an d. B. Pr. Hil. Samstg.

la. Westf. Pumpernickel. geschmitten, 18 Vokete à 5 Pfund in Staniol. Halbar (Schmuck) nicht, fetter, 10 Pfund.

Amiliche Anzeigen. Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 1. März 1928, nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung. Die Inhaber der im Monat Juli unter Nr. 1873 bis mit Nr. 2214 ausgegebenen bezw. erneuerten Pfandbriefe...

Stellengeluche. Junger Mann sucht Stelle als Sattler. Es wird weniger auf hohen Lohn, sondern auf Weiterbildung Wert gelegt.

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Offene Stellen. Ein älteres, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

15jähr. Mädchen. mit Kenntnis in Stenographie und Maschinenschreiben sucht Stelle als Büro- oder im Verkauf...

Friseur. Suche für zwei Herren, 20jähr. Mädchen, 18jähr. Mädchen, 16jähr. Mädchen...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Stenotypistin. Ein hohes, erfahrenes Herr oder Dame zur Führung der Geschäftsbücher und Steuerarbeiten...

Lehrling. Realschüler, 15 Jahre alt, aus adäquater Familie, zu Dieren oder früher für unter. Herren-Modellisten-Geschäft...

Kaufm. Gehilfin. aus gutem Hause für Herrenkleidung-Spezialgeschäft nach Karlsruhe gesucht...

Jüngere Kontoristin. für Buchführung, Korrespondenz und Kartellarbeiten für betriebliches Unternehmen gesucht...

Tüchtig. Hausmädchen. das servieren, waschen und bügeln kann, zum 15. März oder 1. April gesucht...

Kochlehrfräulein. welche das Kochen gründlich erlernen wollen, für hiesige Restaurants...

Frau. mit guten Empfehlungen, täglich vormittags einige Stunden gesucht...

Mädchen. nicht unter 17 Jahren, auf sofort für Küche u. Hausarbeit gesucht...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen. für Küche u. Hausarbeit, auf sofort für Küche u. Hausarbeit...

Herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung. in zentraler, doch ruhiger Lage, neuen teilsweisen Ersatz der Einrichtungskosten...

7 3/4-Wohnung. beste Lage, v. l. a. verm. Su. erf. u. Nr. 94488 in der Badischen Presse...

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Billige Mittelmeerreisen. Am 25. März ab HAMBURG Osterreise nach Lissabon, Cadix, Sevilla, Algier, Mallorca, Barcelona, Nizza, Genua...

Am 24. März u. 21. April ab HAMBURG Seereise nach Antwerpen (Brüssel), Southampton in England, Lissabon, Tanger (Gibraltar), Malaga (Granada), Genua...

Am 3. Mal ab VENEDIG Griechenland, Konstantinopel, (Corfu), Malta, Tunis oder Tripolis, Palermo, Neapel, Genua, Fahrpreis incl. voller Verpflegung von Mk. 200.- an.

Am 5. 17. und 21. März und 14. April nach Madeira und den Canarischen Inseln. Rundfahrt Mk. 600.-

Am 27. März ab HAMBURG Osterreise nach Spanien, Portugal und Marocco, London, Oporto, Lissabon (Karwoche in Sevilla), Tetuan, Malaga, Balnear, Barcelona, (Monte Carlo). Preis von Mk. 280.- an.

Orientfahrt vom 10. März bis 2. April: Genua, Messina, Catania, Dardanellen, Konstantinopel, Athen, Haifa, Jaffa, Port Said, Korfu, Cattaro, Venedig. Mk. 600.- und höher.

Verlangen Sie bitte den Prospekt: Wissen Sie schon das Neueste? Sie sollen nach Amerika fahren!

Billige Besuchs- und Informations-Reisen nach Nordamerika in der dritten Klasse für Touristen des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Hin- und Rückreise Bremen-New York-Bremen (nur für Besuchs-Reisen) RM. 829.50 bei erstklassiger Unterbringung und Verpflegung.

Eisenbahnbillets zu Originalpreisen. Lloyd-Reisebüro Goldfarb im Sport- und Modehaus Josef Goldfarb Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

Zimmer. Zimmer mit Koch- u. Bad, Arbeit, u. verm. (81527) Kallertstr. 21, 2. St.

„Badische Hausfrau“ Freitag, 2. März 1928 — 15 Uhr und 20 Uhr — im Eintracht-Saal „Kaffeestunde“ mit reichhaltigem künstlerischem Programm und großer

FRÜHJAHRSMODENSCHAU

unter Beteiligung der Firmen W. Boländer (Kostüme und Mäntel), Geschwister Gutmann (Hüte), Schuhhaus Stern (Schuhe), Friedrich Bios (Schirme u. Taschen), Karl Jock (Schmuck).
Mitwirkende: u. a. Mela Feuerlein-München (Lieder zur Laute), Carl Hermann Hauth-Mainz (heitere Vorträge), Anneliese Sturm-Thory-Mannheim (Tänze), Konzertmeister Ludwig Garnier Kapellmeister O. Homann-Webau.

Hauswirtschaftliche Ausstellung!

Karten (einschl. Steuer u. Programm) Mk. 1.20. Vorverkaufsstellen die an der Modenschau beteiligten Firmen sowie Musikalienhandlg. Fritz Müller, Kaiserstraße 124. 7471

Union-Theater

Nur noch 2 Tage!

Buster Keaton

in seinem größten Filme

Der General

ZUM KETTERER

am Bahnhof

Täglich KONZERT

Sonntag Frührschoppen

der Kapelle Karlinger-Hamann, welche sich auf vielseitigen Wunsch weiterverpflichtete. Empfehle meinen auswahlreichen, vorzüglichen Mittagstisch von 1 Uhr an. Im Abonnement billiger.

Jeden Dienstag Schlachttag

Samstag und Sonntag als Spezialität delikate Bockwürstl und Bratwürste mit Kraut. Zum zahlreichen Besuch ladet höflichst ein

A. KURZ. 7576

Bad. Schwarzwaldverein

I. Donnerstag, den 1. März, abds. 8 Uhr im Chemie-Saal d. Lebn. Dohlaule Tischbilder-Vortrag durch Dr. Dipl. Ina Müller: Bergfahrten in der Schwab. Mittelgebirgsarten vorzulegen, freiwilige Kostendeckung. (7529)

II. Die Bibliothek befindet sich ab 1. März im Saale des Herrn Uhrmachermeisters Moraller, Amalienstr. 99. Bücherabgabe während der üblichen Geschäftsstunden, außerdem der mit abgekempftem Bildbild versehenen Mittagsbesuche.

Eintracht

Dienstag 6. März 8 Uhr

Sonaten-Abend

Elisabeth Neumann (Violine) 75.3

Elisabeth Ernst aus Heidelberg (Klavier).

Josef Pembaur: Sonate A-dur (1900)
J. Brahms: Sonate d-mo. I. op. 108 (1889)
Cesar Franck: Sonate A-dur (1886)

Karten zu 3.—, 2.— und 1.— bei **Kurt Neufeldt**, Waldstr. 39, Tel. 2577

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11 Telefon 2502

Ab heute das köstliche Gross-Lustspiel

Die Dollarprinzessin und ihre 6 Freier.

(Die Schicksalsnacht eines Telefonmädchens). In der Hauptrolle gibt die entzückende Blondine **Liane Haid** erneut Proben ihrer teilsinnigen Gestaltungskunst. Weitere Hauptdarsteller **Georg Alexander / Elisabeth Pinajeff Siegfried Arno / Betty Astor / Hans Albers.**

Landurlaub Filmgroteske in 2 Akten sowie das übrige Belprogramm. 7557

Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Badisches Landestheater

Mittwoch, 29. Februar.

Erstes Gesamtspektakel von Rittmeister des Burgtheaters Wien

Sappho

von Grillparzer. Regie: Albert Seine.

Carolo Welfüren
Ehren Beise
Eduards Rabiton
Helitta Seidler
Abannes Seine
Kandmann Schüle

Anfang 20 Uhr. Ende 22 1/2 Uhr.

I. Rana und I. Everrft 6.00 4.

Donnerstag, 1. März: Neu einstudiert: Der Balkenschwind. Freitag, 2. März: Gattin des Burgtheaters Wien: Die Kaffette.

Gloria-Palast

AM RONDELLPLATZ

Nur noch kurze Zeit

Der **Weltkrieg**

Eltern!

Gebt Euren Kindern die Möglichkeit, im Bilde zu sehen, wie ihre Väter und Brüder das vierjährige ungeheure Ringen gegen eine Welt von Feinden in Belgien, Frankreich, Rußland, Italien, in Serbien und Rumänien, an den Dardanellen, im Heiligen Lande, in der Wüste — an der Grenze Aegyptens —, in den Kolonien und auf hoher See bestanden haben! Zeigt Euren Kindern, wie wir darben und hungerten, wie jeder half, der nicht draußen kämpfen konnte — die deutsche Frau, die deutsche Jugend! Laßt Eure Kinder den „Weltkrieg“-Film sehen, damit sie mit Stolz an diese Zeit denken, auch wenn das Schicksal gegen uns entschieden! — — —

Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr

COLOSSEUM

Waldstrasse 16/18 Telefon 5599

Morgen.. Premiere

Donnerstag, 1. März, 8 Uhr abends

der großen **Ausstattungs-Revue**

IM FLUG UM DIE WELT

60 Mitwirkende, 300 Kostüme. 24 Girls u. d. Corps de Ballet. 7592

Residenz Lichtspiele

Nur noch Mittwoch u. Donnerstag:

Der große Sprung

Her vorragendes Sportstückspiel.

Großes Belprogramm

Jugendliche Zutritt.

Kammer-Lichtspiele

Trotz des großen Andranges anderer Dispositionen werden nur noch heute und morgen

KREUZZUG DES WEIBES

mit Werner Kraus, Harry Liedtke, Konrad Veidt, Maly Delschaft.

Pat und Patachon u. d. kleine Tänzerin

Vorstellung: 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr. 7600

Colosseum

Heute 8 Uhr

Abendvorstellung der **REVUE**

Das lebende Magazin.

Paulaner-Thomasbräu

Silberner Anker

Heute Abschied u. Ehrenabend unserer Original bayer. Oberlandler-Kapelle.

SALVATOR

Thomasbräu, hell Urtyp

HOTEL ROTES HAUS

HEUTE TANZ

Kaffee Bauer

heute Mittwoch 8. Uhr abends

Großes Sonderkonzert

AUS DEM PROGRAMM: Berlioz Ouverture zu Benvenuto Cellini, Fantasia aus der Oper Elektra, Rich. Strauß Andante aus der 1. Symphonie, Brahms Franziskus-Legende (Auf den Wogen schreitend). Liszt.

Solist: **KARL KUNZE.** 7567

Verloren

Portemonnaie

Verloren gegangen mit Inhalt 48 1/2 Gulden, Portmonnaie u. Rittstirn. Abzugeben geg. Bel. auf dem Hundsrück, (H1617)

Rebete, brauner **Lederhandschuh** gefüttert, Stiefelsohle, Sonntag mit 12 Uhr a. d. Wege u. Belierth-Allee durch Bitterbr. verloren. Geg. gute Belohn. Herrnhuterstr. 45a, od. nächst. Polizeiwache abzugeben. (H. 5.5965)

Teppiche

ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefert

Teppichhaus Orient

Frankfurt a. M., (1043a) Teil 25. Schreiben Sie sofort.

Obst- und Zierbäume

Jeber Art: Katalog auf Anfrage. (10150)

Karl Dold, Gundersling (Baden). Tüchtige Vertreter für Karlsruher u. Umg. a. l.

MOZART

Das heimliche Familien-CABARET

mit Tanz-Gelegenheit. Täglich Vorstellung.

Café Grüner Baum

Heute 7562

Großer Ganzabend

Tanzsportkapelle Gamer.

Café des Westens

MITTWOCH ABEND

Großer **Wiener Walzer-**

Abend. 7586

Capitale

5000 bis 10000 M.

auf hochrentables Geschäft- und Wohnbau in central Stadtlage, u. sehr punktsicher. Stimmzahler, als 2 Doppelbel, jedoch innerhalb 40 Proa. der Schätzung, an 12% Zins alsbald gerührt. Angebote u. Nr. 7177 an die Badische Presse.

200 Mark

von Luna Ehepaar zu leihen gesucht gegen pünktl. Zurückzahlung Zinsverb. vorh. Ana. u. 24469 an die Bad. Pr.

Kaufmann in geföhrt. Position sucht Darlehen von 500 Mark gegen Zinsen auf ganz kurze Zeit. Angebote u. Nr. 24469 an die Bad. Pr.

Winn

Königschaffhausener

Weißwein

Literfl. **1.50** Mk.

Wachenheimer, rot

Literfl. **1.40** Mk.

Ohne Glas

Zwei beliebte Sorten

aus meinem reichhaltigen Lager bestgeelegter Weine (Verlangen Sie Weinpreisliter)

Billardsaal „Gold. Kopf“

Markgrafenstraße 49

7 Billards (3 Match)

Vereinslokal des Karlsruher Billard-Clubs

Zusammenkunft Mittwochs

Sportfreunde willkommen! 2543

Zur „Alten Linde“

Zirkel 16 — Telefon 5152

Heute Schlachttag

Vorzügl. Qualitätsweine. — Sinner Tafelbier. Gemütl. Nebenzimmer f. Gesellschaften u. Vereine. Phil. Schulz. 7591

Weinhaus Just

„Zum Goldenen Ochsen“

Täglich ab 5 Uhr KONZERT!

Ausschank von la Astil del Plamonte

Im Laden, Verkauf über die Strasse das Liter Mark **2.80** — 7540

Heiratsgesuche

Heirat.

Geb. Krätzl. Anf. 90. fäh. mit Vermögen u. schöner Wäsche. u. Wohlstandsteuer. wünscht geeigneten Herrn in gleich. Berufs- oder Beamtenstellung. unged. böhmer. Heirat können u. lernen. Geht Angebote mit 24410 rbeiten unt. Nr. 24411 an die Badische Presse.

BUCHERER

Humboldtstr. 22
Gerw.estr. 10
Rudolfstr. 1
Durlach-Allee 30
Zähringerstr. 21
Kronenstr. 10
Markgrafenstr. 40
Markgrafenstr. 25
Bürgerstr. 6
Durlacherstr. 70

Schützenstr. 47
Goethestr. 23
Gutenbergsstr. 3
Hirschstr. 89
Ecke Klauptrechtstr.
Enzstr. 17
Rintheim:
Hauptstr. 97

5% Rabatt Telef. 392

Sie haben kein Risiko, meine Sparten sind **jederzeit einlösbar!** 7554

Darmstädter Hof

Erbaut 1752 • 1 Minute vom Marktplatz

Jeden Mittwoch: **Schlachttag**

Schrempf Exportbier. Qualitätsweine

NB Konferenzzimmer u. kleiner Saal für Sitzungen, Konferenzen, Hochzeiten und andere kleinere Veranstaltungen. 845

Parkschlößle Durlach

Jeden Mittwoch u. Samstag von 4 Uhr ab

Unterhaltungstanz

„und den Herd“?

nach wie vor bei

A. Rosenberger, Ecke Schlitzeng. u. Marienstr. 32

Gez. 1882 12 Monatsraten.